

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben

von

Prof. D. Chr. E. Luthardt.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 \mathcal{S} .

Brot und Wein im altkirchlichen Abendmahl. II.
Driver, S. R., A Treatise on the Use of the
Tenses in Hebrew.
Heldrich, Prof. R., Handbuch für den Religions-
unterricht in den oberen Klassen.
Magyarhoni evangélikus egyházjogtan. Irta
Csécsetka Sámuel.
Minerva. Jahrbuch der Universitäten der Welt.

André, Lic. Dr. H. V., Das Buch Jesaja.
Theologie, Deutsche.
Luthers, Dr. Martin, Hochzeitsgeschenk.
Traub, Th., Wider Rom.
Christlieb, Theod., Welche Aufgaben stellen
Erweckungen.
Schack, Sup. O., Rede bei der Vermählung Sr.

Exc. des Staatsministers Herbert Graf von
Bismarck-Schönhausen.
Neueste theologische Literatur.
Zeitschriften.
Schulprogramme.
Antiquarische Kataloge.
Verschiedenes.
Personalien.

Brot und Wein im altkirchlichen Abendmahl. II.

Dreimal nennt Justin in seiner bekannten Beschreibung des christlichen Kultus die Abendmahls-elemente: das hier in Frage stehende in der unserer Ausgabe zu Grunde liegenden pariser Handschrift (A bei Otto) in der Form: $\piοτῆριον ὕδατος καὶ κρᾶματος$ (Apol. 65, p. 178 Otto) — $καὶ οἴνου καὶ ὕδατος$ (p. 180) — $καὶ οἶνος καὶ ὕδωρ$ (Apol. 67, p. 186). Nach Harnack ist $καὶ κρᾶματος$ eine Glosse, die ihre Entstehung dem Streben verdanke, „das anstössige $ὕδατος$ zu corrigiren“. Wie dieses $καὶ κρᾶματος$, so ist auch in den beiden übrigen Stellen $οἶνος$ „eingeschmuggelt“. Es ist an beiden Stellen „einfach“ $ἄρτος καὶ ὕδωρ$ zu lesen. Demnach hätten wir hier ein Zeugniß des Gebrauchs von Wasser beim Abendmahl, das um so schwerer wiegt, da Justin den christlichen Gottesdienst in seiner Gesammterscheinung schildert, nicht etwa in irgendeiner singulären lokalen Gestaltung. Es ist Zahn nicht schwer gefallen, diese kühne Konjektur aufzulösen. Es ist doch eine wunderliche Annahme, dass der Ausgleich an erster Stelle durch $καὶ κρᾶματος$, an zweiter und dritter durch $καὶ οἶνος$ ($καὶ οἴνου$) vollzogen sei. Die Berufung auf den Ottonianus (bei Otto C), welcher an erster Stelle das $καὶ κρᾶματος$ nicht hat, ist schon darum unzulässig, weil dieselbe Handschrift an den beiden anderen Stellen der gewöhnlichen Lesart folgt. Harnack muthet uns zu, an die Existenz zweier Korrektoren zu glauben, deren einer radikal, aber in verschiedener Form, der andere inkonsequent, nämlich nur an zwei Stellen, den Text fälschte. Auch ist nicht einzusehen, warum diese Fälscher das $ὕδωρ$ stehen liessen. Das Geschäft hätte sich einfacher vollzogen, wenn in allen drei Fällen $ὕδωρ$ durch $οἶνος$ ersetzt worden wäre. Aber es liegt auch keine Veranlassung vor, an dem Texte sich mit Künsten zu versuchen. Zahn macht darauf aufmerksam, dass im ersteren Falle $κρᾶμα$ offenbar = „Zugemischtes“ zu fassen ist, worunter also der Wein zu verstehen ist, welcher in der üblichen Mischung immer den niedrigeren Procentsatz darstellte. Was wirklich auffällig sei, sei vielmehr, dass überhaupt an den drei Stellen ausdrücklich das Wasser genannt werde. Die Erklärung hierfür müsse man in den dunkeln Gerüchten über die Agape- und Abendmahlsfeier jener Zeit suchen, in denen der übermäßige Weingenuß seine bestimmte Rolle spielte (Min. Fel. c. 9).

In der That hat Zahn damit den richtigen Weg zum Verständniß dieser Justin'schen Ausdrucksweise gezeigt. Sie bleibt auffallend, erklärt sich aber aus den Verhältnissen, denen der Apologet sich gegenüber befand. Was Harnack sonst aus Justin indirekt für seine Hypothese zu entnehmen sucht, berührt in Wirklichkeit die Frage nicht. Es handelt sich darin hauptsächlich um die Deutung von Gen. 49, 10 ff., wo Harnack eine Beziehung auf den Wein vermisst. Indess Justin schweigt da, wo er sich auf jene Stelle bezieht, überhaupt vom Abendmahl, hatte also auch keine Ursache, vom Abendmahlswein zu reden. Die Behauptung, dass diese Stelle

in späterer Zeit „einstimmig“ von den Kirchenvätern auf das Abendmahl gedeutet sei, entspricht nicht dem wirklichen Sachverhalte, da, wie Zahn zeigt, u. a. Clemens, Hippolyt, Augustin, im wesentlichen auch Cyprian und Origenes, gegentheilige Zeugen sind. Zahn hat sich viel Mühe gemacht, den oft sprungweisen Schlüssen und rasch hingeworfenen Urtheilen Harnack's nachzugehen und sie auf richtige Werthung zu setzen. Das Ergebniss ist nach manchen Seiten hin lehrreich, für die vorliegende Frage selbst trägt es wenig aus.

Man darf billigerweise erwarten, dass eine so gewichtige Entdeckung, wie Harnack sie gemacht zu haben glaubt, nach allen Seiten hin einer ersten Prüfung auf ihre Bewährung unterzogen werde, ehe sie mit solcher Sicherheit in die Öffentlichkeit geworfen wird, dass vor allem die Gesammtheit der Quellen vorher befragt wird. Hier hat sich Harnack wenigstens in einem Punkte die Sache äusserst bequem gemacht. Die Grabschrift nämlich des Bischofs Aberkios von Hieropolis, der stärkste Gegenbeweis gegen die These vom Gebrauch des Wassers bei der kirchlichen Abendmahlsfeier um die Mitte des 2. Jahrhunderts, wird von ihm ignorirt. Nicht als ob er sie nicht könnte — er nennt sie S. 32 ausdrücklich — aber er hat es unterlassen, sich mit ihr auseinanderzusetzen. In dieser Inschrift berichtet der Bischof, dass er von seiner Vaterstadt, dem phrygischen Hieropolis, nach Rom gegangen, von dort sich nach Syrien begeben, bis nach Nisibis gelangt, dann nach seiner Heimat zurückgekehrt sei. Ueberall fand er dieselbe Abendmahlsfeier $κρᾶσμα μετ' ἄρτου$. Hier erhält Zahn's angeführte Interpretation insofern eine Bestätigung, als Z. 31 als das eine Element $οἶνος χρηστός$ genannt wird, $οἶνος$ aber in der folgenden Zeile sofort als $κρᾶσμα$ limitirt wird. Beachtenswerth ist auch, dass der Trank hier in erster Linie steht, während Harnack öfters ausspricht, dass das Geniessen des Brotes als die Hauptsache, der Trank erst als das Zweite gegolten habe. Nachdem wir die Stelle des Alexandros kennen und den Inhalt der Inschrift besser verstehen gelernt haben, können wir aussprechen, dass diese Romreise nicht lange nach 150, vielleicht sogar um 150 stattgefunden hat. Demnach machte ein glaubwürdiger Zeuge zur Zeit Justin's im Abendlande und im Morgenlande auf einer weit ausgedehnten Reise die Beobachtung, dass das Abendmahl überall mit Wein und Brot gefeiert wurde.

So stellt sich neben den recht verstandenen Justin ein Gewährsmann, dessen klare Aussagen von vornherein jede Konjekturemacherei ausschliessen. Zahn bezieht sich auf diese Quelle, würdigt aber ihre Tragweite nicht hinreichend. Irenäus und Clemens wissen es nicht anders; „die Hauptsache ist, dass die Stimmführer der Kirche, soweit sie überhaupt einen Gegensatz zu dieser allgemeinen Praxis berühren, sie als Ketzerei verurtheilen“ (Zahn, S. 16). Demnach ist es eine unanfechtbare Thatsache, dass um die Mitte des 2. Jahrhunderts Brot und Wein als Elemente der kirchlichen Abendmahlsfeier gedient haben. Wie steht es aber hinsichtlich der zurückliegenden Zeit?

Ich muss mir versagen, hier ins Einzelne einzugehen. Ich könnte auch nur wiederholen, was Zahn aus seinem reichen Wissen heraus und mit seinem scharfen Blick auch für das Kleinste in der Geschichte gegen Harnack vorbringt, um ihm auch hier jeden festen Boden zu entziehen. Diese Partie ist vielleicht die glanzvollste des Schriftchens. Nur möchte ich hervorheben, was Zahn in Beziehung auf Röm. 14, 21 seinem Gegner entgegenstellt, der es für eine „nichtswürdige Ausflucht“ erklärt hat, hier den Abendmahlswein auszunehmen. Er erinnert daran, dass es sich in diesem Zusammenhange allein um die alltägliche Lebensweise handelte, nicht um das Abendmahl. „Die Abendmahlsfeier ist ein Handeln der Gemeinde, und zwar ein Handeln nach Jesu Gebot; Röm. 14 und 1 Kor. 8 dagegen fragt es sich um die Art des privaten Lebens, um ein Handeln des Einzelnen, und zwar ein solches, das weder von Jesu noch von Gott geboten ist.“

Zum Schlusse kommt Zahn auf die ausserkirchlichen Gemeinschaften zu sprechen, welche den Gebrauch des Wassers statt des Weins hatten, wobei sich gleichfalls Gelegenheit zu manchen Korrekturen seines Gegners bietet. Hierbei kommt die Rede auch auf den 63. Brief Cyprian's, aus welchem Harnack Einzelnes für seine Hypothese in Anspruch genommen hatte.

Ich kann nicht ermessen, in welchem Umfange diese neuen Aufschlüsse über die Elemente der altkirchlichen Abendmahlsfeier Gläubige gefunden haben. Dass aber ein so gründlicher, scharfsinniger Gegenbeweis seine Wirkung nicht verfehlen wird, darf getrost angenommen werden; nur bleibt fraglich, wie sich diese Wirkung äussern wird.

Greifswald.

Victor Schultze.

Driver, S. R. (D.D., Regius Professor of Hebrew and Canon of Christ Church, Oxford), A Treatise on the Use of the Tenses in Hebrew and some other Syntactical Questions. Third Edition, revised and improved. Oxford 1892, Clarendon Press. (XVI, 306 p. 8). 7 s. 6 d.

Die treffliche Arbeit Driver's über den Gebrauch der Tempora im Hebräischen habe ich im „Theol. Litbl.“ schon im J. 1882, Nr. 22 besprochen. Ich kann mich daher heute darauf beschränken, sie allen Freunden der hebräischen Sprache, welche des Englischen kundig sind, nochmals auf das wärmste zu empfehlen. Die Lehrgebäude der Hebräischen Sprache von Olshausen (1861), F. Böttcher (1866—68), B. Stade (1879) und Ed. König (1881) sind sämtlich insofern unvollständig, als die versprochene oder in Aussicht genommene Darstellung der Syntax nicht erschienen ist (in König's Lehrgebäude fehlt ausserdem noch die Darstellung der Nominalformen). Um so willkommener ist jedes Buch, welches dem empfindlichen Mangel an einer zusammenfassenden, übersichtlichen und doch ins Einzelne eingehenden Behandlung der Syntax in etwas abhilft. Viel Gutes hat Kautzsch in der von ihm neubearbeiteten Syntax in der 25. Auflage von Gesenius' „Hebräischer Grammatik“ geboten (1889); für die Bedürfnisse der noch vorwärts strebenden Lehrer aber und gar die der Gelehrten ist ein Mehr erforderlich. Vorläufig müssen wir daher mit den wenigen guten Monographien über Theile der Syntax auszukommen suchen, und von diesen ist Driver's Schrift die beste. Die dritte Auflage ist eine an vielen Stellen berichtigte und ergänzte. Zwar hat der Umfang um 14 Seiten abgenommen (früher 320, jetzt 306 Seiten); das erklärt sich aber aus dem grösseren Format (3 Zeilen mehr auf der Seite, mehr Buchstaben auf der Zeile). Die wichtigsten Verbesserungen findet man in §§ 172—175 (Jussiv), § 178 (das Arabische als Hilfsmittel zum Verständniss des Hebräischen) und §§ 190. 191 (Apposition). Ganz neu ist § 209 (Verbindungen nach Art von יום השבת). Wesentlich erleichtert wird die Benutzung durch die Erweiterung des Stellenverzeichnisses (18 Seiten statt bisher 10). — § 55 lies: Ex. 32, 30 (statt: 32, 20). § 119^a ist Jes. 6, 7 zu streichen; denn יָסַר עֵינֶיךָ muss übersetzt werden „deine Vergehung ist gewichen“ (nicht: „wird weichen“) und וְהַסַּת אֶת חַטֹּאתֶיךָ „und deine Sünde wurde bedeckt“ (vgl. § 85; Strack § 64 g).

H. Str.

Heidrich, Prof. R. (Dir. des Kgl. Gymnasiums zu Nakel), Handbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen. 3. Tl.: Glaubenslehre. Berlin 1891, Heine (XII, 254 S. gr. 8). 5. 20.

Nachdem der Verf. in den beiden ersten Theilen seines „Handbuches“ die Kirchengeschichte und die Heilige Geschichte zur Darstellung gebracht und dabei gezeigt, dass er ein ebenso sachkundiger Gelehrter wie fachkundiger Methodiker ist, durfte man mit guten Erwartungen der Veröffentlichung des dritten und abschliessenden Theiles seiner Arbeit entgegensehen, welcher die Glaubenslehre enthalten sollte. Dieser letzte Theil liegt nunmehr vor uns und gibt abermals Kunde von der wissenschaftlichen und methodischen Tüchtigkeit seines Verf. Bei der Beurtheilung dieses Theiles wird man in Betracht zu ziehen haben, dass der Verf. kein „Kompendium der Dogmatik“ zu geben beabsichtigt, sondern „den Glauben“ darstellen will, und zwar für „Suchende“, als welche die Schüler der oberen Klassen anzusehen sind. Indessen ist die Arbeit nicht für die Hand der Schüler bestimmt, vielmehr beabsichtigt der Verf. für diese noch ein besonderes Hilfsbuch auszuarbeiten, sondern für die Hand der Lehrer, die sich auf den Religionsunterricht vorbereiten wollen. Dem entsprechend ist nun auch der Inhalt, der hier geboten wird. In der Einleitung werden beherzigenswerthe Gedanken über „die Anforderungen an den Religionslehrer“, über „die Schwierigkeit des Unterrichtes in der Glaubenslehre“, über den „Bücherschatz des Religionslehrers“, über „die Schulbücher für den evangelischen Religionsunterricht“ und über den „Lehrplan für den Religionsunterricht“ ausgesprochen, denen man es überall anmerkt, dass sie von kundiger Seite kommen. Die Glaubenslehre selbst wird dann in fünf Abschnitten dargestellt. In dem ersten spricht sich der Verf. über „Ursprung und Wesen der Religion“ aus und bringt sodann die Lehre von Gott; im zweiten behandelt er die Lehre vom Menschen bzw. von der Sünde; im dritten spricht er vom Christenthum, von der Person und dem Wirken und Leiden Christi, vom heiligen Geiste und der Dreieinigkeit sowie davon, „wie der heilige Geist durch die Predigt und die Sakramente die Menschen zu Christo führt“. Der vierte Abschnitt beschäftigt sich mit der Frage: „Wie wird der Mensch vor Gott gerecht?“ wobei der Inhalt des Römerbriefes eine eingehendere Berücksichtigung findet und zuletzt noch „die christliche Sittlichkeit“ eine ausführlichere Beschreibung erfährt. Der fünfte Abschnitt endlich handelt vom „Reiche Gottes auf Erden und im Himmel“.

Man sieht, der Verf. schlägt bei seiner Darstellung der Glaubenslehre einen anderen als den systematischen Gang ein, sein Weg ist ein methodischer. Er ist darauf bedacht, die eigentlichen Kernpunkte, das Entscheidende bei der christlichen und evangelischen Weltanschauung in den Vordergrund des Interesses zu rücken und sich möglichst zwingend und packend gegenüber den religiösen Bedürfnissen der „Suchenden“ zu verhalten. Sein Bestreben ist dabei darauf gerichtet, durch wiederholtes Zurückgreifen auf Luther's kleinen Katechismus an bereits vorhandene Vorstellungen anzuknüpfen, diese zu erweitern und zu vertiefen, um schliesslich doch den Schülern ein Ganzes der evangelischen Lebensanschauung zu vermitteln. Dabei ist die Anlage im einzelnen zugleich so, dass eine gewisse halieutische Tendenz sich geltend zu machen sucht etwa in der Weise, wie sie durch die drei Sätze angedeutet wird, welche über dem ersten Abschnitte stehen: „Wo findet die Seele die Heimat der Ruh?“ „Du hast uns zu dir geschaffen, o Gott, und unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir!“ „Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden“. Auf diese Weise kommt es, dass die Glaubenslehre in diesem Handbuche stark individuelles Gepräge gewinnt, so individuell, dass schwerlich ein Zweiter, welcher ebenso kundig der Sachen ist wie der Verf. desselben und die einschläglichen Fragen selbstständig durchdacht hat, den hier vorgeschlagenen Lehrgang ohne weiteres befolgen wird. Es kommt hinzu, dass der Verf. in seiner Glaubenslehre eine einheitliche Anschauung nicht überall strikt durchzuführen vermag. Er zeigt sich freilich wohl vertraut mit den Problemen der theologischen Arbeiten in der Gegenwart und den Gegensätzen, die sich dabei geltend

machen. Einige Resultate derselben hat er sich auch für seine Lehrdarstellung angeeignet; so ist z. B. die ganze Beantwortung der Frage: „Wie ist durch das Wirken und Leiden Jesu Christi die Gemeinschaft der Menschen mit Gott wiederhergestellt worden“? welche S. 137—162 erfolgt, ganz modern theologisch gedacht, während dann wieder Partien vorkommen, welche unbeeinflusst durch die Aufstellungen der modernen Theologie zur Darstellung gelangen, wie u. a. im wesentlichen die Lehre von der Sünde. Der Verf. wird hier sein Verfahren vielleicht mit dem Gedanken rechtfertigen, dass er dabei „im Sinne der bibelgläubigen Theologie unserer Zeit“ verfare; wir geben dies im vorliegenden Falle zu, vermissen aber um so mehr, dass der Verf. diesen Standpunkt nicht konsequent innegehalten hat. So ist es, um nur eines zu erwähnen, sehr zu beklagen, dass er nirgends auf die Bedeutung der Auferstehung Christi für unsere Erlösung, unser Leben und unsere Seligkeit zu sprechen kommt; in dieser Hinsicht wird er doch dem Sinne einer bibelgläubigen Theologie seit den Tagen des Apostels Paulus nicht ganz gerecht. Rechnet man nun noch hinzu, dass sich in der Arbeit einige Urtheile finden, welche eine besonnene Wissenschaft nicht unbeanstandet lassen darf, wie z. B. das folgende S. 5: „Die Reformation bezeichnet den Bruch mit dem Christenthum in der Form der griechisch-römischen Kultur“, so wird man nicht umhin können, denjenigen, welche die Glaubenslehre von Heidrich bei ihrer Vorbereitung für den Religionsunterricht benutzen wollen, in Erinnerung zu bringen, dass sie es hier mit einer in ihrer Weise zwar tüchtigen, aber äusserst subjektiv gehaltenen Arbeit zu thun haben, und dass es gut sein wird, wenn sie sich bei dieser Vorbereitung nicht auf das Studium derselben beschränken, sondern auch in sich einheitlich durchgeführte wissenschaftliche Lehrdarstellungen vom christ-*evangelischen* Glauben zu Rathe ziehen und vor allem auch die Gesamttanschauung der H. Schrift noch stärker eine entscheidende Wirkung auf ihre Glaubenslehre ausüben lassen, als hier geschehen ist.

Göttingen.

K. Knoke.

Magyarhoni evangélikus egyházjogtan. Irta Csécsetka Sámuel. Pozsony 1888—92 (998 S. gr. 8). (Kirchenrechtslehre der Evangelischen in Ungarn von Sam. Csécsetka. Pressburg 1888—92.) 9 Fl. 60 Kr.

Unter diesem Titel hat soeben das Schlussheft eines 988 S. umfassenden ungarischen Werkes die Presse verlassen. Es ist dies im Grunde genommen das erste kirchenrechtliche Werk, welches die lutherische Kirche Ungarns ihr eigen nennen kann. Abgesehen von dem nun ziemlich veralteten, vor einem halben Jahrhundert erschienenen Klein'schen „*Tentamen juris ecclesiastici evangelicorum A. C. addictorum in Hungaria*“, hat die ungarische Kirche bisher keine Schrift aufzuweisen gehabt, die sich über alle, in den Bereich des Kirchenrechts fallende Fragen ausgelassen hätte, und es waren zumeist reformirte Behelfe, die im Nothfall zu Rathe gezogen werden mussten. Dem Senior der theol. Akademie in Pressburg, Pfr. Csécsetka, war es vorbehalten, diesem Mangel, der sich oft fühlbar machte, abzuhelpen. Die Ergebnisse seiner langjährigen Studien und Vorträge, die er als Kirchenrechtslehrer zu halten berufen ist, sind es, die er hier mit namhaften Geldopfern, ohne welche es in Ungarn bei der Drucklegung theologischer Unternehmungen nun einmal nicht geht, der Oeffentlichkeit übergibt.

Es ist ein recht frisch und anregend geschriebenes, infolge seines glatten und verständlichen Stils auch den Laien zugängliches, in der Polemik gegen den Ultramontanismus schneidig gehaltenes, hier und da wol mehr in die Breite als in die Tiefe gehendes, mehr feuilletonistisch als wissenschaftlich angelegtes, aber im ganzen beachtenswerthes und eine fühlbare Lücke ausfüllendes Werk. Die Begriffsbestimmungen, welche der Verf. gibt, lassen theilweise manches zu wünschen übrig, wie es sich, um nur eines zu erwähnen, sonderbar ausnimmt, wenn es auf S. 3 heisst, die praktische Theologie gebe Anleitung darüber, was der Geistliche thun solle, während die übrigen theologischen Disciplinen sich damit befassen, was er zu wissen habe. Mit der Gruppierung und Reihenfolge

des gebotenen Materials wird man sich auch nicht immer einverstanden erklären können, und es ist nicht recht einzusehen, wie z. B. der Gallikanismus, Febronianismus etc. in der evangelischen Verfassungslehre zur Behandlung kommt. Manche Behauptungen, die als positiv aufgestellt werden, und auf die wir noch zurückkommen, bedürfen der Korrektur; an unliebsamen Wiederholungen ist kein Mangel. Aber dies und ähnliches soll uns die Freude an dem Werk nicht verkümmern, bei dessen Erscheinen wir nur das eine bedauern, dass es nicht um einige Jahre früher oder etwas später das Licht der Welt erblickt hat. Früher erschienen, hätte es inmitten der legislatorischen Arbeiten, bei denen es die ungar. Kirche getroffen hat, vielen unschätzbare Dienste leisten können, wogegen es zur Stunde einen bereits überwundenen Standpunkt einnimmt. Die Synode hat beinahe in jeder Beziehung neue Normen ins Dasein gerufen, durch welche die bisherigen gegenstandslos geworden sind, und über ein kleines wird blos der geschichtliche Theil des umfangreichen Buches noch von Werth sein.

Der Verf. lässt sein Werk in fünf Hauptstücke zerfallen und behandelt nach Vorausschickung allgemeiner Bestimmungen 1. die Rechtsgeschichte, 2. die Kirchenverfassung, 3. die Kirchenverwaltung, 4. das kirchliche Leben und 5. das kirchliche Vermögen.

Was oben über die Breite der Behandlung gesagt wurde, bezieht sich vornehmlich auf den rechtsgeschichtlichen Abschnitt, in welchem die spezielle ungarische Rechtsgeschichte so ausführlich (S. 66—208) besprochen wird, dass sie nahezu einer förmlichen Reformationgeschichte gleichkommt. Für den Verf. mochte hierbei vor allem der Umstand massgebend gewesen sein, dass die evangelische Kirche Ungarns noch immer ihrer eigenen Kirchengeschichte entbehrt, allein wir meinen, dass er hier des Guten doch zu viel gethan habe. Den Zuständen der ungarischen Kirche in den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts gebührt in einer Rechtsgeschichte bei weitem nicht die Ausführlichkeit, der wir hier begegnen. Ob Palatin G. Thurzó in Bitsche und St. Illéshazy in Trentschin (sollte heissen Bösing) bestattet worden ist oder anderswo, das mag an sich recht wissenswerth sein, aber mit der Kirchenrechtslehre hat dies blutwenig zu schaffen. Dagegen hätte es nicht geschadet, entweder im ersten Theil dieses Hauptstückes, der sich mit der vorreformatorischen Rechtsgeschichte beschäftigt, oder in der Einleitung des Werkes jene neueren Schriftsteller wenigstens namhaft zu machen, die auf diesem Gebiete als anerkannte Autoritäten gelten; Walter, Phillips, Schulte einerseits, Hinschius, Friedberg, Richter-Dove andererseits, welcher letzterer auch bei Zusammenstellung des vorliegenden Werkes nicht ohne Einfluss war, sollten doch keinem Theologen unbekannt sein.

Wie es kommt, dass bei Behandlung der Verfassung der römischen Kirche des Mittelalters (S. 260—71) die Concilien und Synoden in ihrer dreifachen Abstufung gar nicht erwähnt werden, ist uns nicht begreiflich; wir vermissen dies um so mehr, da die ungarische Kirche unter den Abmachungen der römischen Nationalsynoden Ungarns manches zu leiden hatte. Bei der Aufzählung der in neuerer Zeit entstandenen Seniorate (S. 399) fehlt der jüngste, von Siebenbürgen annektirte kronstädter Seniorat; desgleichen suchen wir unter den Grundgesetzen der ungarischen Kirche (S. 208) das vom J. 1885 vergebens. Wir wissen es wohl, dass die Bestimmung betreffend die Vertretung der evangelischen Kirchen im Oberhause in keinem eigentlichen Religionsgesetz enthalten ist, indessen ist sie immerhin ein beachtenswerther Fortschritt auf der Bahn der im J. 1848 in Aussicht gestellten Gleichberechtigung der christlichen Konfessionen, und ist ebendeshalb keineswegs gering anzuschlagen. Die S. 586 aufgestellte Behauptung, christliche Eltern seien in Ungarn auch gesetzlich verpflichtet, ihre Kinder taufen zu lassen, trifft in der Wirklichkeit nicht zu. Die Konfessionslosigkeit ist an sich nicht gestattet, allein sie wird geduldet, und ein Taufzwang besteht, wie dies schon die Behandlung der Baptisten zur Genüge erhärtet, nicht. Auch die Ansicht des Verf., nur unpraktische Dogmatiker seien der Meinung, dass die Taufe eine Aufnahme ins Christenthum und nicht zugleich in eine bestimmte Be-

kenntniskirche sei (S. 586), dürfte kaum stichhaltig sein; es gibt auch gewiegte Rechtslehrer, die dem Standpunkt jener Dogmatiker nicht fern stehen (Richter-Dove, 6. Aufl., S. 667). Die These (S. 888), als müssten die Auszüge aus deutsch oder slawisch geführten Matrikeln zum Amtsgebrauch ins Ungarische übersetzt werden, entspricht der Wirklichkeit nicht. Die staatlichen Behörden halten sich in dieser Frage gewissenhaft an das Nationalitätsgesetz, das hierin sehr weitherzig ist. Auch die Behauptung (S. 892), Trauungsfälle, die auf Grund von Entlassscheinen vollzogen werden, müssten dem entlassenden Pfarrer behufs Eintragung in sein Kirchenbuch zur Kenntniss gebracht werden, wird durch die Praxis widerlegt. Wie in mehreren Fällen, so wäre es namentlich bei Behandlung der Eheangelegenheiten wünschenswerth gewesen, wenn der Verf. nicht blos das qua itur, sondern auch das qua eundum est stets vor Augen gehabt hätte. Wol ist das Kirchenrecht eine positive Wissenschaft, die mit gegebenen Faktoren zu rechnen hat, allein, wo es des Positiven so wenig gibt wie in der ungarischen Kirche, und das Bestehende nicht immer auch das Vernünftige ist, da thut es noth, bei jeder Gelegenheit auf höhere Ziele hinzuweisen, denen nachgejagt werden soll. So werden die Ehescheidungen in Ungarn recht lax gehandhabt, und da berührt es nichts weniger als angenehm, wenn der Verf. dieses Verfahren gewissermassen zu rechtfertigen sucht (S. 840), indem er meint, man dürfe in solchen Sachen die künstliche und einseitige Auffassung einzelner Schriftstellen nicht zum Ausgangspunkt nehmen. Gewiss nicht; aber wir halten dafür, dass es dort, wo die Schrift so deutlich spricht wie in der Frage der Scheidungen, einer Künstelei gar nicht bedarf, dass es da einfach heissen müsste: Dein Wort ist meines Fusses Leuchte! Schliesslich wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass das Werk, dessen Brauchbarkeit ein etwas ausführlicheres Sachregister noch erhöht hätte, auch in typographischer Beziehung den weitestgehenden Anforderungen entspricht.

Budapest.

E. A. Doleschall.

Minerva. Jahrbuch der Universitäten der Welt. Hrg. von Dr. R. Kukulka und K. J. Trübner. 1. Jahrg. 1891—92. 2. Abdruck. Strassburg 1892, Trübner (VIII, 359 S. 12). 3 Mk.

Wir besitzen seit einer Reihe von Jahren in unseren verschiedenen akademischen Kalendern zuverlässige Rathgeber über den jeweiligen Personalbestand der deutschen Hochschulen und die Vertretung der Lehrfächer an denselben. Dagegen fehlte bisher ein Schematismus der ausserdeutschen und aussereuropäischen akademischen Institute. Diese Lücke wird durch das vorliegende Taschenbuch vortrefflich ausgefüllt. Das neue Jahrbuch verzeichnet in alphabetischer Folge der Orte von Aberdeen bis Zürich die 147 Universitäten, ihre Gründungsjahre, Anfangstermine des akademischen Jahres, Zuhörerzahl; ferner unter der Rubrik der Fakultäten die Docenten mit Bezeichnung der Fächer; von den sonstigen Behörden die Kanzler, Rektoren, Bibliothekare und Kustoden der Sammlungen. Die nach deutschen Begriffen fragmentarischen Hochschulen des Auslandes, wie die isolirte protestantische theologische Fakultät zu Montauban oder die freie juristische Schule zu Nantes, sind mit ihrem Personal vollständig aufgenommen. Es folgt dem Schematismus eine historische Tabelle, welche die Universitäten nach dem Alter anführt, also von 1119 (Bologna) bis 1891 (Gothenburg). Danach ist unsere Zeit gar nicht arm an Neugründungen; zählt doch der Zeitraum von 1870—90 deren nicht weniger als zwanzig, von denen allein auf 1880 vier kommen. Eine zweite Tabelle gibt eine Rangordnung nach der Zahl der Zuhörer. Nach dieser nimmt Paris mit 9251 noch immer den ersten Platz ein, Sierra Leone (Afrika), das nur zwei Professoren hat, von denen der eine allein Theologie, Mathematik und Naturwissenschaften vertritt, steht auf dem letzten Platz mit zwölf Studenten. Den Beschluss des Buches bildet ein alphabetisches Personalregister mit Verweisungen auf die resp. Universitäten. Es macht den Herausgebern alle Ehre, dass sie schon mit dem ersten Jahrgang, den sie selbst in Bescheidenheit nur als eine Art Probestück bezeichnen, thatsächlich ein vollständig klares Bild der gelehrten Welt und ihrer Einrichtungen geliefert haben. Das gut gedruckte und hübsch ausgestattete Buch wird bei allen akademisch Gebildeten eine dankbare Aufnahme finden.

A.

Andrä, † Lic. Dr. Herm. Vikt., **Das Buch Jesaja** aus dem Grundtext übersetzt und erklärt. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. O. Zöckler in Greifswald, dem Bildnis des Verf. u. kurzem Lebensbilde. Stuttgart 1892, J. F. Steinkopf (XLVI, 461 S. gr. 8). 5 Mk.
Zu Ehren des † Verf. von der Familie herausgegeben. H. V. Andrä war

Dr. jur., Dr. med. und Lic. theol., ein Nachkomme des grossen Theologen Joh. Val. Andrä. Diese praktisch-erbauliche Erklärung bietet ein gutes Hilfsmittel zum Verständniss des Jesaja nach Gedankengang, biblischen Anschauungen und prophetischem Geist.

Theologia, Deutsche, das ist ein edles Büchlein vom rechten Verstande, was Adam und Christus sei, und wie Adam in uns sterben und Christus erstehen soll. Mit den Vorreden Dr. M. Luthers und Joh. Arnds. 2. Aufl. Stuttgart 1892, J. F. Steinkopf (184 S. 12). Geb. 1. 60.

Das hochberühmte alte Büchlein hat einen ungenannten frankfurter Domherrn aus dem 14. Jahrhundert, einen der „Gottesfreunde“, zum Verfasser; Luther und Joh. Arnd haben sich in tiefster Seele daran erbaut, und die hochdeutsche Uebersetzung Joh. Arnd's ist von höchster Schönheit und Kraft. Die neue Auflage ist grösser gedruckt als die frühere, der Text ist mit der bronnbacher Handschrift sorgfältig verglichen, und die Ausstattung hilft eine Festgabe tiefen Sinnes daraus zu machen.

Luthers, Dr. Martin, **Hochzeitgeschenk** zur Führung eines gottgefälligen und gesegneten Haus- und Ehestandes. Aus Dr. Luthers Schriften zusammengestellt von Ch. Ph. H. Brandt, Pfarrer. 4. Aufl. Mit einem Anhang aus J. F. Flattichs Haus- und Ehestandsregeln und 2 Bildern von Ludw. Richter. Stuttgart 1892, J. F. Steinkopf (288 S. 12). Geb. 3 Mk.

Niemand hat wol erster und tiefer über die Ehe nachgedacht, über diesen Grundpfeiler aller Wohlfahrt, als Luther. Seine Worte sind kraftvolle Wahrheit, nicht zimperlich, ein Lob und Preis des Ehestandes, daran das Herz sich aufrichtet und froh wird. Der Anhang aus den Haus- und Ehestandsregeln des alten Pfr. Flattich ist ganz köstlich, Weisheit von der Gasse und mit Salz.

Traub, Th. (Stadtpr. in Stuttgart), **Wider Rom.** 2. Aufl. Stuttgart 1892, J. F. Steinkopf (72 S. 8). 40 Pf.

Zur Abwehr römischer Angriffe eine ebenso quellenmässig wahre als klare Darlegung der Unterschiede zwischen römischer und evangelischer Lehre und Geist

Christlieb, Theod. († Dr. u. Prof. der Theol. in Bonn), **Welche Aufgaben stellen Erweckungen** den Dienern am Wort und den einzelnen Gläubigen? Vortrag, geh. im J. 1879 in Düsseldorf. (Abdruck aus den Mittheilungen der ev. Gesellschaft für Deutschland.) Elberfeld 1892, Buchh. der Ev. Gesellschaft (18 S. 8).

Ein Vortrag von Christlieb, nach seinem Tode hier zum ersten mal gedruckt, von Christlieb seinerzeit gehalten auf Grund seiner Erfahrungen, die er bei den grossen Erweckungen Ende der fünfziger Jahre in London gemacht hatte. Christlieb über dieses Thema sprechen zu hören, ist immer interessant, und man kann gewiss gar manches auch aus diesem Vortrag von ihm lernen: über Erweckungen überhaupt und ihren Unterschied von Bekehrung, über die Pflicht des Prüfens, die er sehr einschärft, über den Geist der Nüchternheit und der Mässigung, über die richtige Behandlung etc. Aber vermisst haben wir, dass er kein Wort von der Taufe und von der Absolution und dem Gebrauch der sonstigen kirchenordnungsmässigen Mittel und ebenso nichts von der Berufsarbeit, vor allem in der Erfüllung der kleinen und gewöhnlichen Pflichten des täglichen Lebens sagt, an welcher es die Erweckten so leicht fehlen zu lassen in Gefahr stehen. So ist uns denn das Ganze zu subjektiv und zu wenig richtig kirchlich gehalten.

E. L.

Schack, Sup. O., **Rede** bei der Vermählung Sr. Excellenz des Staatsministers Herbert Graf von Bismarck-Schönhausen mit Margarethe Gräfin Hoyos am 21. Juni 1892 in der evangelischen Kirche Helv. Conf. zu Wien geh. Auf Wunsch zum Druck überlassen. Wien 1892, G. Gistel & Comp. (8 S. gr. 8).

Diese Traureden interessirt wegen der Getrauten, und eine Reihe eingewebter persönlicher Beziehungen ist geeignet das Interesse zu erhöhen. An 1 Kor. 13, 13: „Nun aber bleibet“ etc. sich anschliessend, will sie „manchem vielleicht zur Enttäuschung, aber gewiss Ihrem und Ihrer hohen Familien Sinne gemäss, diese kirchliche Feier auf den religiösen Boden allein stellen“, doch nach unserer Empfindung nicht kernhaft und einfach genug. Von der Begegnung des Frühlings und Sommers am 21. Juni beginnend, und von den Blumen und Blüten dieser Zeit ausgehend und zu den „leuchtenden Sternen“, wie Glaube, Hoffnung, Liebe genannt werden, sich erhebend, dünkt sie uns zu blumig zu sein, um der markigen Gestalt Bismarck's, der etwas wunderlicher Weise als „der Patriarch des deutschen Geistes“ vom Redner bezeichnet wird, zu entsprechen. Aber immerhin werden vielleicht manche Leser uns dankbar sein, dass wir sie hierauf aufmerksam machen.

E. L.

Neueste theologische Literatur.

Bibliographie. **Doedes,** J. J., *Collectie van varia, inzonderheid godsdiens in theologie.* 2. verm. uitg. Utrecht, Kemink (XII, 136 p. 8). 2 Fr. 50 c. — **Hurter,** Prof. D. H., S. J., *Nomenclator literarius recentioris theologiae catholicae, theologos exhibens, qui inde a concilio Tridentino floruerunt, aetate, natione, disciplinis distinctos.* Tom. I: *Theologiae catholicae seculum primum post celebratum concilium Tridentinum.* Ab a. 1564—1663. Ed. II. Innsbruck, Wagner (XIV, 630 S. gr. 8). 12 M. — **Keuffer,** Stadtbiblioth. Max., *Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier.* 2. Heft: Die Kirchenväter. Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. Nr. 113 bis 214

d. Handschriften-Katalogs. Trier, Lintz in Komm. (XIII, 148 S. gr. 8). à 3 M — **Kukula**, Bibli.-Scriptor Dr. R., Bibliographisches Jahrbuch der deutschen Hochschulen. Neuaufg. d. „Allg. deutschen Hochschulen-Almanachs“. Innsbruck, Wagner (IV, 1071 S. gr. 8). 11. 60.

Biographien. **Koellreutter, G. A.**, † Dekan u. Stadtpfarrer in Freiburg i. B. Erinnerungsbilder f. seine Gemeinde. Freiburg i. B., Mohr (31 S. gr. 8 m. 1 Portr. in Lichtdr.). 80 M. — **Pike**, Godfrey Holden, The life and work of Archibald G. Brown, preacher and philanthropist. London, Passmore & Alabaster (XV, 124 p. 8). 1 s. 6 d. — **Shindler**, Rev. R., From the Usher's desk to the tabernacle pulpit: the life and labours of Pastor C. H. Spurgeon. Authorised ed. Portraits and Illusts. London, Passmore & Alabaster (XII, 316 p. 8). 2 s. 6 d.

Zeitschriften. **Jahresbericht**, Theologischer. Hrsg. v. R. A. Lipsius. 11. Bd., enth. die Literatur d. J. 1891. 1. Abth.: Exegese. Bearb. von Siegfried u. Holtzmann. Braunschweig, Schwetschke & Sohn (132 S. gr. 8). Einzelpr. 4 M (kpl.: 12 M). — **Israel og vore Dage**. Bibelhistorisk og religiøs Tidsskrift, udgivet af A. Plenge og V. Ullmann. 1ste Bind. April 1890—Marts 1891. 18 Hefter. Viborg (Postkontornerne). — **Lotus**, Le, recueil pour servir à l'étude de la science des religions comparées, publié sous les auspices de la Société d'ethnographie (section des religions comparées). T. 1er. Paris, Carré (8). Fr. 3. 50. — **Review of the Churches**. Vol. I. London, J. Clarke (4). 4 s. 6 d.

Sammelwerke. **Flugschriften**, Katholische, zur Wehr u. Lehr. Berlin, Germania (16). à 10 M.

40. Ueber die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Das Zeugnis der Wissenschaft, in Erinnerung gebracht v. Tilman Pesch, S. J. (64 S.). 41. Auf's Diesseits e. Jenseits! Eine Vertheidigung der Menschenwürde gegen alle Menschenverächter. Nochmals in Erinnerung gebracht v. Tilman Pesch, S. J. (57 S.). 42. Die Wallfahrt zum h. Rock in Trier im J. 1891. Von L. v. Hammerstein, S. J. (77 S.). 43. Charakterkopf e. protestantischen Polemikers (80 S.). 44. 45. Die Culturarbeit der kath. Kirche. Von Nic. Schl., S. J. (126 S.). 46. Wie hat es soweit kommen können? Eine kurze Frage u. e. lange Antwort. Von Gymn.-Lehr. a. D. H. v. Noit (64 S.). 47. Beerdigung od. Verbrennung der Leichen? Von Frz. v. Berndorf (71 S.). 48. Katholische u. protestant. Duldsamkeit oder der Jesuit Perrone u. seine Ankläger (53 S.). 49. 50. Gottesglaube od. Gottlosigkeit? (75 S.).

Gesammelte Werke. † **Bossuet**, Oeuvres oratoires. Edition critique complète par l'abbé J. Lebarq. T. 4. (1661—1666.) Lille, Libr. de la Société de Saint-Augustin (XVI, 635 p. gr. 8). — **Capecelatro**, S. E. Alfonso Capecelatro card. arcivescovo di Capua, bibliotecario di S. R. C., Opere. Opuscoli di vario argomento. Vol. I (1860—79); Vol. II (1880—90). 2 Vol. Roma-Tournay, Desclée, Lefebvre e Ce. (536 et 554 p. 8). 6 Fr.

Bibel-Ausgaben u. Uebersetzungen. **Ecclesiastical**, The, or Deutero-Canonical Books of the Old Testament, commonly called the Apocrypha. Edit., with various renderings and readings from the best authorities, by the Rev. C. J. Ball. London, Eyre & Spottiswoode (VIII, 276 p. 8). 6 s. 6 d. — **Testament**, Das Neue, unsers Herrn u. Heilandes Jesu Christi, nach der deutschen Uebersetzg. d. M. Luthers. Im Auftrage der deutschen ev. Kirchenkonferenz durchgesehen. Ausg. 1. Abdr. (In grosser Petitschrift.) Halle a. S., v. Canstein'sche Bibelanstalt (VII, 460 u. Psalmen 111 S. 12 m. 1 Stahlst.). 65 M.

Exegese u. Kommentare. **Cheyne**, T. K., Aids to the devout study of criticism. Pt. 1: The David narratives. Pt. 2: The Book of Psalms. London, Fisher Unwin (397 p. 8). 7 s. 6 d. — **Exell**, Rev. Joseph S., The biblical illustrator; or, Anecdotes, similes, emblems, illustrations, expository, scientific, geographical, historical and homiletic. Gathered from a wide range of home and foreign literature on the verses of the Bible: Exodus. London, Nisbet & Co. (XIX, 615 p. 8). 7 s. 6 d. — **Freund u. Marx** Präparationen zum A. T. 6. Abth. 1. Heft: Präparationen zu den Büchern Samuelis. 1. Heft. Buch I, Cap. 1—19. Leipzig, Violet (80 S. 12). 75 M. — **Fripp**, Edgar Innes, The composition of the book of Genesis, with English text and analysis. With maps. London, Nutt (198 p. 8). — **Kinns**, Rev. Samuel, Moses and geology; or, The harmony of the Bible with science. New ed. London, Cassell (8). 8 s. 6 d. — † **Klofutar**, Prof. em. Dir. d. Leon., Commentarii in evangelia S. Marci et S. Lucae. Labaci. Wien, Kirsch in Komm. (VIII, 304 S. gr. 8). 4 M. — **Kluge**, weil. Pfr. Dr. K., Das Evangelium Johannis. Darstellung d. Lehrbegriffs. Halle a. S., Mühlmann's Verl. (V, 111 S. gr. 8). 2 M. — **Maclaren**, Alexander, The gospel of St. Matthew. Vol. I. London, Hodder & Stoughton (255 p. 8). 3 s. 6 d. — **Macpherson**, Rev. John, Commentary on St. Paul's Epistle to the Ephesians. Edinburgh, Clark. London, Simpkin (445 p. 8). 10 s. 6 d. — **Parker**, J., The people's Bible. Vol. 16: Jeremiah XX—Daniel. London, Hazell (456 p. 8). 8 s. — **Preiss**, Herm., Zum Deuteronomium. Ein Beitrag zur Kritik d. Pentateuchs. Progr. Berlin, Gaertner (28 S. gr. 4). 1 M. — **Watson**, R. A., The book of Job. London, Hodder & Stoughton (410 p. 8). 7 s. 6 d. — **Westcott** (Bp. of Durham), The Epistles of St. John: The Greek text, with notes and essays. 3rd ed. London, Macmillan (518 p. 8). 12 s. 6 d.

Konkordanzen. **Hatch**, Edwin, DD., H. A. Redpath and others. Concordance to the Septuagint and other Greek versions of the Old Testament (incl. the Apocryphal books). Pt. 1. New York, Macmillan & Co. (VII, 232 p. 4). 5 doll.

Biblische Hilfswissenschaften. **Realien.** **Clermont-Ganneau**, L'épigraphie et les antiquités sémitique en 1891. Paris, Leroup (52 p. 8). (Extr.). — **Corpus inscriptionum semiticarum** ab Academia inscriptionum et litterarum humaniorum conditum atque digestum. Pars quarta: Inscriptiones himyariticas et sabaicas continens. Tomus I. Paris, Klincksieck (4). — **Halfmann**, Dr. Herm., Beiträge zur Syntax der hebräischen Sprache. Progr. 2. Stück. Wittenberg, Wunschmann in Komm. (VII, 25 S. gr. 4). à 2 M. — † **Ollivier**, Athan., Le Génie d'Israël. „Eloquence“. 2 vol. Paris 1891, Berche et Tralin (330 et 356 p. 8). 8 Fr. — **Vredenburg**, J., „Oud-Israëls rechtswezen“ en Prof. H. Oort, de

tegenwoordige woordvoerder der moderne Bijbelkritiek in Nederland. Amsterdam, Van Creveld & Co. (39 bl. gr. 8). 60 c.

Allg. biblische Theologie. **Zahn**, D. Adph., Das Gesetz Gottes nach der Lehre u. der Erfahrung d. Apostel Paulus. 2. Aufl. Halle a. S., Mühlmann's Verl. (92 S. gr. 8). 2 M.

Biblische Geschichte u. Chronologie. **Kuonen**, A., Schetsen uit de geschiedenis van Israël. Met portret. 2 dln. Nijmegen, Thieme (XII en 1—187; II en 187—368 bl. 8). F. 2. 40. — **Pietrini**, Oreste, II Nembro biblico. Viareggio, Typ. Malfatti (97 p. 8). — **Stalker**, J., The life of St. Paul. New ed. Edinburgh, Clark. London, Simpkin (230 p. 8). 3 s. 6 d. — **Weinstein**, Dr. N. I., Beiträge zur Geschichte der Essäer. Wien, Lippe in Komm. (III, 92 S. gr. 8). 1. 50.

Patrologie. **Patrum**, Sanctorum, opuscula selecta ad usum praesertim studiosorum theologiae. Series II. Ed. et commentariis auxit Prof. D. H. Hurter, S. J. Tom. VI: Sancti Gregorii Magni, romani pontificis, XL homiliarum in evangelia libri II. Innsbruck, Wagner (II, 392 S. 8). 1. 80. — **Péres**, Les, de l'Eglise grecque. Recueil de discours, de lettres et de poésies, avec une notice biographique et littéraire, des appréciations et des notes par Eugène Fialon. Paris, Belin frères (XXIV, 237 p. 12). — **Toussaint**, Etudes sur Wibald, abbé de Stavelot, du Mont-Cassin et de la Nouvelle-Corbie. Namur 1890, Delvaux (161 p. 12). 2 Fr.

Kirchengeschichte einzelner Zeiten. **Goerlitzer**, Lehr. Dr. Max, Der husitische Einfall in die Mark im J. 1432 u. die Husitenschlacht bei Bernau. 2. Tl. Progr. Berlin, Gaertner (15 S. gr. 4). à 1 M. — **James**, Croake, Curiosities of Christian history prior to the Reformation. London, Methuen (XVI, 522 p. 8). 7 s. 6 d. — † **Langen**, Prof. Dr. Jos., Geschichte der römischen Kirche v. Nikolaus I. bis Gregor VII. Quellenmässig dargestellt. Bonn, Cohen (VIII, 583 S. gr. 8). 14 M. — **v. Wengen**, Paul, Julianus Erzbischof von Toledo. Sein Leben u. seine Wirksamkeit unter den Königen Ervig und Egica. St. Gallen 1891 (51 S. 8). (Diss. Turicens.)

Kirchengeschichte einzelner Länder. **Nuntiaturreportage** aus Deutschland, nebst ergänzenden Actenstücken. Hrsg. durch das k. preuss. histor. Institut in Rom u. die k. preuss. Archiv-Verwaltung. 3. Abth. 1572—1585. 1. Bd. Der Kampf um Köln 1576—1584. Bearb. v. Jos. Hansen. Berlin, Bath (LXVI, 802 S. Lex.-8). 26 M. — † **Schorf**, Landger.-Kammerpräsi. C., Eiflia sacra. Register. Nebst einigen Nachrichten u. Berichtign. Bonn, Hanstein (IV, 84 S. gr. 8). 3 M (kpl. m. Register u. Karte: 27 M). — **Ammann**, J. J. [Krummau], Das Passionspiel d. Böhmerwaldes. Prag, Dominicus (118 S. gr. 8). 2 M. — † **Estermann**, Melch., Geschichte d. löblichen Ruralkapitels Hochdorf, sowie Geschichte der einzelnen Pfarreien, Kirchen, Kapellen u. Pfründen. Luzern, (Räber) (VIII, 110 S. gr. 8 m. 2 Illustr.). 1. 50. — **Acta** der provinciale en particuliere synoden, gehouden in de Noordelijke Nederlanden gedurende de jaren 1572—1620, verzameld en uitg. door J. Reitsma en S. D. van Veen. Dl. I. Noord-Holland, 1572—1608. Groningen, Wolters (XIX, 484 p. gr. 8). 5 F. 50 c. — **Olden**, Thomas, The Church of Ireland. (The National Churches.) London, Gardner, Darton & Co. (X, 438 p. 8). 6 s. — **Stokes**, G. T., Ireland and the Celtic Church. 3rd ed. London, Hodder & Stoughton (362 p. 8). 6 s. — **Bencit**, Dan., Du caractère huguenot et des transformations de la piété protestante. Paris, Fischbacher (63 p. 8). — † **Des Fontanelles**, l'abbé, Le clergé français dans le passé et dans le présent. Etude historique où il est également parlé du clergé belge. Conférences entre ecclésiastiques français et belges. Paris, Dentu (XX, 315 p. 16). Fr. 3. 50. — **Taylor**, C., The Huguenots in the seventeenth century: Including the history of the Edict of Nantes from its enactment in 1598 to its revocation in 1685. London, Simpkin (322 p. 8). 5 s. 6 d. — **Agnello**, Nunzio, Il monachismo in Siracusa; cenni storici degli ordini religiosi oppressi della legge 7 luglio 1866. Siracusa 1891, Typ. Miuccio (97 p. 8). — **Maclean**, A. J., and W. H. Browne, The Catholics of the East and his people: being the impression of five years' work in the Archbishop of Canterbury's Assyrian mission. An account of the religious and secular life and opinions of the eastern Syrian Christians of Kurdistan and Northern Persia (known also as Nestorians). With Map. Soc. prom. Chr. Knowl (368 p. 8). 5 s. — **Langtry**, J., History of the Church in Eastern Canada and Newfoundland. With Map. Soc. Prom. Chr. Knowl (256 p. 12). 3 s.

Heilige. † **Breitung**, Gymn.-Oberlehr. Herm., Erinnerungen an den h. Bonifatius in Fulda. Hrsg. aus Anlass der Wallfahrt der Katholiken Deutschlands zum Grabe d. h. Bonifatius. Fulda, Fuldaer Actien-Druckerei (47 S. 12 m. Abbildgn.). 30 M. — † **Chérancé**, Leop. de, Saint François d'Assise (1182—1226). Paris, Plon, Nourrit et Ce. (350 p. 8 avec grav.). 4 Fr. — † **Flavigny**, La comtesse de, Sainte Brigitte de Suède: sa vie, ses révélations et son œuvre. Paris, Leday et Ce. (XII, 626 p. 8). — † **Norbert**, Le P., Nouvelle vie de saint Yves de Bretagne, prêtre du tiers-ordre de Saint-François (1253—1303), avec une introduction et un appendice sur le tiers-ordre franciscain. Paris, Impr. Gannereau (351 p. 8).

Orden. † **Faber**, H., Unter den Karthäusern. Eine Beschreibg. der Karthause Hain bei Düsseldorf u. d. Lebens ihrer Bewohner. M.-Gladbach, Riffarth (84 S. 8 m. Plan u. Abbildgn.). 1 M. — † **Guilhermy**, Le P. Elesban de, Ménologe de la Compagnie de Jésus. 3e trimestre. Paris, Impr. Schneider (350 p. 4). — † **Jordanis de Saxonia**, alterius praedicatorum magistri, opera ad res Ordinis Praedicatorum spectantia quae exstant. Collecta ac denuo edita cura Fr. J.-J. Berthier, O. Praed. Freiburg (Schweiz), (Universitätsbuchh. [Friesenhahn]) (XVI, 121 S. Lex.-8 m. 1 Bildn.). 3. 50. — † **Richter**, Gymn.-Lehr. Wilh., Geschichte der Paderborner Jesuiten. 1. Tl. [1580—1618.] Mit Gröniger Bericht üb. Wichart's Bekehrg., Briefen u. Urkunden. Paderborn, Junfermann (XX, 239 S. gr. 8 m. 2 Abbildgn. u. 1 Plan). 2. 80. — † **Sommer-**

vogel, Carlos, S. J., Les jésuites de Rome et de Vienne en MDLXI, d'après un catalogue rarissime de l'époque. Bruxelles, Polleunis et Ceuterick (32 et XXXVI p. 8).

Koncilien. † **Acta et decreta sacrosancti oecumenici concilii Vaticani.** Cum permultis aliis documentis ad concilium ejusque historiam spectantibus. Auctoribus prosbyteris S. J. e domo B. V. M. sine labe conceptae ad Lacum. (Sonder-Ausg. d. 7. Bds. der Acta et decreta sacrorum conciliorum recentiorum.) Freiburg i. B., Herder (XX S. u. 1942 Sp. gr. 4). 26 M

Papstgeschichte. † **Barbier**, l'abbé Paul, Notre Saint-Père le pape Léon XIII. Étude biographique et littéraire. Ouvrage illustré de 76 gravures sur bois. Bruxelles, Société belge de librairie (XV, 331 p. 8). 6 Fr. — **Nicolas IV.** Les Registres de Nicolas IV. Recueil des bulles de ce pape, publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux des archives du Vatican, par M. Ernest Langlois. Paris, Thorin (gr. 4 à 2 col.). — **Robert**, Ulysse, Un pape belge. Histoire du pape Etienne X. Bruxelles, Société de librairie (121 p. 16). 2 Fr.

Christl. Kunst u. Archäologie. † **Baumgarten**, Paul Maria, LLD., B. A., Giovanni Battista de Rossi, der Begründer der christlich-archäologischen Wissenschaft. Eine biograph. Skizze. Festschrift. Köln, Bachem (XIII, 116 S. gr. 8 m. Bildn.). 4 M — **Donner-v. Richter**, Otto, Jerg Ratgeb, Maler v. Schwäbisch-Gmünd, seine Wandmalereien im Karmeliterkloster zu Frankfurt a. M. u. sein Altar-Werk in der Stiftskirche zu Herrenberg. Frankfurt a. M., Keller (V, 132 S. Lex.-8 m. 2 Plänen u. 17 Lichtdr.-Taf. in gr. Fol. u. Mappe). 20 M — **Grohmann**, Max, Die St. Annenkirche als Mittelpunkt kirchl. Kunst u. religiösen Lebens in Annaberg. Im Urteile berufener Männer quellenmässig dargestellt. Annaberg, Graser (64 S. gr. 8). 50 M. — **Resases**, Ferd., La necropoli di Staglieno: opera Storica, descrittiva, biografica, anodotica. Genova, Typ. Genovese (8 con tav.). — **Shahan**, T. J., The blessed Virgin in the Catacombs. Baltimore, Murphy & Co. (II, 80 p.). 1 doll. — † **Sparrer**, Dech. Joh. Bapt., Der Reliquienschatz in der ehemaligen Stifts- u. Klosterkirche Waldsassen. Regensburg, (Habel) (VIII, 83 S. 12 m. 1 Bild). 50 M. — **Van Assche**, Aug., Recueil d'églises du moyen âge en Belgique. Monographie de l'église de Notre-Dame, à Deinze. Gand, Stepman (4 p. Fol., 21 planches lithog.). 12 Fr.

Dogmatik. **Herrmann**, Prof. Dr. W., Der Verkehr d. Christen mit Gott, im Anschluss an Luther dargestellt. 2. Aufl. Stuttgart, Cotta Nachf. (VII, 283 S. gr. 8). 4. 50. — **Schultze**, O.-Präsid.-R. a. d. Th., Das rollende Rad d. Lebens u. der feste Ruhestand. Eine Fortsetz. d. Votums üb. das Christentum Christi u. die Religion der Liebe in Sachen der Zukunftsreligion. Leipzig, Friedrich (V, 143 S. gr. 8). 2 M

Specielle biblische Theologie. **Goblet d'Alviella**, comte, L'idée de Dieu, d'après l'anthropologie et l'histoire. Conférences faites en Angleterre sur l'invitation des administrateurs de la fondation Hibbert. Bruxelles, Falk (XIV, 328 p. 8). 6 Fr. — **Dubose**, W. P., Soteriology of the New Testament. London, Macmillan (390 p. 8). 7 s. 6 d. — **Lenz**, Past. Diac. J., Das biblische Wunder u. sein Verhältnis zum Naturgesetz. Vortrag. Reval, Kluge (28 S. gr. 8). 60 M. — **Ménard**, Louis, La vie future et le culte des morts. Paris, Impr. May et Motteroz (40 p. 8).

Ethik. **Farrar**, F. W., The voice from Sinai: the eternal bases of the moral law. London, Isbister (340 p. 8). 5 s. — **Richard**, O., Die Sittlichkeitsfrage der Gegenwart. 1. Thl.: Brennende Punkte. Berlin, Brieger in Komm. (34 S. gr. 8). 60 M. — **Salongespräch**, Ein, über die Sittlichkeit. Von e. Gerichtsreferendar. Mülheim a. d. R., Blech in Komm. (31 S. 8). 40 M.

Apologetik. Polemik. **Gorman**, W. G., Converts to Rome: an extended version of "Rome's Recruits". 3rd ed., with an Appendix containing the names of about 750 new converts. London, Swan Sonnenschein (108 p. 8). 2 s. 6 d. — **Rordam**, T., Til Papisterne og til dem, der drages mod Papismen. Et broderligt Ord. Kopenhagen, Schonberg (42 S. 8). 75 Ore. — † **Scheffmacher**, r. J. J., S. J., „Licht in den Finsternissen“. Controvers-Katechismus f. Katholiken u. Protestanten, enth. die Gegensätze der kath. u. protestant. Lehre. Neue Ausg. Hrsg. v. e. Priester der Diözese Strassburg. Strassburg i. E., Le Roux & Co. (312 S. 8). 1. 50. — **Schepelern**, G., Det kristelige Livsideal. (Smaa-skrifter mod Romerkirken. XI.) Kopenhagen, Gad (60 S. 8). 45 Ore. (I—XI kplt. med Titel: Romerkirkens Hovedvildfarelser. En Haandbog for Laegfolk. 4 Kr. 50 Ore.

Praktische Theologie. † **Ricker**, Prof. em. Rekt. Dr. Anselm, O. S. B., Das Perikopen-System. Versuch e. genetisch-histor. Entwickl. desselben in der röm. Kirche in den ersten 6 Jahrhunderten. Wien, Kersch in Komm. (VIII, 208 S. gr. 8). 2. 40. — **Schultze**, sup. Past. prim. Frdr. Siegm., Christl. Grabinschriften, zur Auswahl f. Leidtragende, Bildhauer u. Geistliche zusammengestellt. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer (VI, 149 S. 16). 1. 50.

Homiletik. Predigten. **Bell**, C. D., The name above every name, and other Sermons. London, Arnold (246 p. 8). 5 s. — **Evangelien**, Die vier, in Predigten u. Homilien ausgelegt. Hrsg. v. p. Rud. Kögel. 1. Abth. 2 Thle. 2. Aufl.: Das Evangelium Matthäi, in Predigten u. Homilien ausgelegt von sup. D. Osk. Pank. 2 Thle. Bremen, Müller (VIII, 442 u. VIII, 447 S. gr. 8). 7. 50. — **Farrar**, F. W., Sainly workers: five Lenten. Lectures delivered in St. Andrew's, Holborn, March and April, 1878. New and cheaper ed. London, Macmillan (XVI, 207 p. 8). 3 s. 6 d. — **Krummacher**, sup. K., Wer ist der Herr, bei dem wir bleiben sollen? Passionspredigt. Elberfeld, Westdeutscher Jünglingsbund (16 S. 12). 10 M. — **Moule**, H. C. G., To my younger brethren: Chapters on pastoral life and work. London, Hodder & Stoughton (310 p. 8). 5 s. — **Ohly**, Past. K., Ob Rabe od. Taube? Ein erstes Entweder-Oder im Gleichnis am Konfirmationstage. Predigt. Elberfeld, Buchh. der Ev. Gesellsch. (16 S. gr. 8). 25 M. — **Paulli**, J.,

Ved Guldbryllupsfesten. Prædiken paa Kristi Himmelfartsdag 1892. Kopenhagen, Reitzel (16 S. 8). 35 Ore. — **Poensgen**, pr. E., Die besten Ratschläge zur Führung e. gesegneten Hausstandes. Predigt. Herborn. Buchh. d. Nassauischen Colportagevereins (15 S. 8). 10 M. — **Remmers**, Past. J., Entwürfe u. Dispositionen zu Evangelien-Predigten. 3. Heft, 1. bis 27. S. n. Trin. Norden, Soltau (VIII u. S. 193—326 8). 1. 20. — **Rocholl**, R., Aller Schöne Meister. Ein Hamburger Vortrag. Leipzig, J. Naumann (28 S. gr. 8). 80 M. — **Siedel**, pr. d. E., Nachklänge aus dem Heiligthum. Predigten üb. die Evangelien d. Kirchenjahres. 1. Lfg. Dresden, J. Naumann (64 S. gr. 8). 50 M. — **Spurgeon**, C. H., Der Himmel u. die Hölle. Predigt. Witten a. d. R., Fries & Co. (16 S. gr. 8). 15 M. — **Suppe**, Archidiak. Lic. Dr. L. Ed., Gottes Brünlein hat Wassers die Fülle. 3. Sammlg. v. Casualreden. 5. Heft: Leichenreden. Leipzig, Rother (S. 393—480 gr. 8). à 1 M. — **Sverdrup**, J. R., Kristus og det evige Liv. Prædiken holdt paa Universitetet anden Sondag efter Paaske. Th. Steens Forlagsexpedition (14 S. gr. 8). 25 Ore. — **Tranzschel**, Past. Frdr. Geo., Wie werden wir fortleben? Predigt. Leipzig, Akad. Buchh. (14 S. gr. 8). 30 M.

Katechetik. **Bang**, A. C. Dr., Kirkehistorie for folkeskolen. Kristiania, Dybwad (64 S. 8). 40 Ore. — **Caspari**, † Pr. K. H., Das erste Hauptstück d. kl. Katechismus Lutheri, das sind die 10 Gebote, ausgelegt in Predigten f. das christl. Volk. Herborn, Buchh. d. Nassauischen Colportagevereins (210 S. gr. 16). 60 M. — **Kaftan**, Gen.-Sup. D. Thdr., Auslegung d. luth. Katechismus. Den Arbeitsgenossen in Kirche u. Schule dargeboten. Schleswig, Bergas (XIII, 323 S. gr. 8). 4. 20; m. e. Anh.: Der Konfirmationsunterricht auf Grund d. luth. Katechismus (XII, 372 S.). 4. 80. — **Miehe**, C., u. Dr. M. Goerlitzer, Lehrer, Lernstoff f. den ev. Religionsunterricht in den höheren Mädchenschulen. Berlin, Sophienstadt. Schulbuchh. (Touchy) (64 S. gr. 8). 50 M.

Liturgik. **Märkel**, Dr. Paul, Theorie der Schulandacht an höheren Lehranstalten. 1. Thl.: Grundlegung. Progr. Berlin, Gaertner (40 S. gr. 4). 1 M. — **Wilson**, H. A., A comparative index to the Leonine, Gelasian and Gregorian Sacramentaries, according to the text of Muratori. Camb. Warehouse (8). 5 s.

Askese. **Andrewes**, Bp., Greek devotions of Lancelot Andrewes, from the Manuscript given by him to William Laud, afterwards Archbishop of Canterbury, and recently discovered. Edit. by Peter Goldsmith Medd. [Soc. Prom. Chr. Knowl. (191 p. 8). 5 s. — **Bongarcon**, M. A., Les Provençaux en Palestine (dixième pèlerinage de pénitence). 2e édition. Lagny, Impr. Colin (23 p. 8). 50 c. — **Neander**, Hofrezevit. W., Jesus v. Nazareth. Das Leben Jesu in Liedern deutscher Dichter, wie: Gerok, Sturm, Spitta u. A. Hannover, (Otto) (32 S. gr. 8). 75 M.

Acussere u. Innere Mission. **Dalton**, Herm., Sommerpflegen für Arme. Eine Denkschrift, auf Anlass des Central-Ausschusses f. innere Mission verf. Berlin, K. J. Müller (34 S. gr. 8). 40 M. — **Deutsch**, Ed., Wien im Dienste der Nächstenliebe. Die Fürsorge der Vereine für die arme Jugend der Kaiserstadt an der Donau dargestellt. Wien, (Mayer & Co.) (36 S. gr. 8). 80 M. **Führer** durch das kirchl. Berlin und seine Missions-Anstalten, nebst e. Verzeichnis empfehlenswerter Berliner Firmen. Berlin, K. J. Müller (II, 68 S. 12). 50 M. — † **Gratian v. Linden**, Mag. Nov. P., O. Cap., Ochsenfeld. Eine neue Station der christl. Liebe. Zur Erinnerung an die Einweihg. der neuerrichteten Idioten-Anstalt in Ochsenfeld. Strassburg i. E., Le Roux & Co. (127 S. 12 m. Bildn.). 75 M. — **Jahrbuch** d. christl. Vereins junger Männer zu Berlin. Mit Vorwort v. Hofpred. d. E. Frommel. Berlin, Deutsche Ev. Buch- u. Tractat-Gesellsch. in Komm. (110 S. gr. 8). 50 M. — **Jahresbericht**, 64., der rheinisch-westfälischen Gefängnis-Gesellschaft üb. das Vereinsj. 1890/91, zusammengestellt von dem Hauptagenten Past. D. v. Koblinski. Düsseldorf, Voss & Co. in Komm. (II, 194 S. gr. 8). 75 M. — **Keller**, Past. S., Wird die Sittlichkeitsbewegung siegen? Vortrag. Berlin, (Ev. Vereins-Buchh.) (14 S. gr. 8). 10 M. — **Paul**, pr. C., Das Evangelium in Deutsch-Ostafrika. Eine zeitgeschichtl. Studie. Leipzig, Wallmann (43 S. 8 m. 1 Karte). 50 M. — **Paul**, Past. W., Unsere Heimatlosen u. ihre Pflegestätten. Zur Erinnerung an das 10jähr. Bestehen der Arbeiterkolonien in Deutschland. Hattingen, C. Hundt sel. Wwe. (39 S. gr. 8). 50 M. — **Pentekost**, Pred. G. F., Wie können wir unsere Kirche f. die Evangelisations-Arbeit fruchtbar machen? Vortrag. Berlin, Deutsche Ev. Buch- u. Tractat-Gesellsch. (63 S. 8). 50 M. — **Seufert**, W., Katechismus der Armenpflege. Karlsruhe, Reiff (124 S. 12). Geb. 1 M. — **Streitfragen**. Wissenschaftliches Fachorgan der deutschen Sittlichkeitsvereine Hrsg. v. der allg. Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine unter Red. d. Schriftführers P. Philipps. III. Hft. Berlin, (Ev. Vereins-Buchh.) (31 S. gr. 8). à 50 M.

Allg. Religionswissenschaft. **Ellinwood**, F. F., Oriental religions and Christianity: a course of Lectures on the Ely Foundation, before the students of Union Theological Seminary, New York 1891. London, Nisbet & Co. (384 p. 8). 7 s. 6 d. — **Goblet d'Alviella**, Comte, Des méthodes qui permettent d'atteindre le développement préhistorique des religions. Bruxelles 1891, Weissenbruch (36 p. 8). (Extr.) Fr. 1. 50. — **Groot**, Dr. J. J. M. de, The religious system of China, its ancient forms, evolution, history and present aspect. Manners, customs and social institutions connected therewith. Vol. I. Book 1. Disposal of the dead. Leiden, Brill (XXIV, 360 S. Lex.-8 m. Textabbildn. u. Lichtdr.-Taf.). 12 M. — **Rosny**, Léon de, Le Taoïsme. Avec une introduction par Ad. Franck. Paris, Leroux (XXXVI, 179 p. 8).

Kirchenrecht. † **Schneider**, Prof. Dr. Phpp., Die Lehre von den Kirchenrechtsquellen. Eine Einleitg. in das Studium d. Kirchenrechts. 2. Aufl. Regensburg, Pustet (XII, 212 S. gr. 8). 2. 60.

Philosophie. Bibliothek der Gesamt-Litteratur d. In- u. Auslandes. Nr. 590. 591: Parerga u. Paralipomena. Kleine philos. Schriften von Arth. Schopenhauer. Hrsg. v. Dr. Herm. Hirt. I. Halle a. S., Hendel (VI, 190 S. 8). à 25 M. — **Etle**, Sem.-Prof. Johs., Grundriss der Philo-

sophie. Freiburg i. B., Mohr (XVI, 304 S. gr. 8). 5 \mathcal{M} — **Glehn**, Nikolai v., Der Messungsbegriff. 1. Thl. Die Messg. als weltbauendes Element. Reval, (Kluge) (59 S. 8). 1 \mathcal{M} — **Glogau**, Prof. Dr. Gust., Die Schönheit. Vortrag. Kiel, Lipsius u. Tischer (26 S. gr. 8). 60 \mathcal{M} . — **Kaachnik**, dr. Jos., De natura entis. Dissertatio philosophica, quam usibus theologiae studiosorum concinnavit J. K. Olmütz, Promberger (40 S. gr. 8). 60 \mathcal{M} . — **Knauer**, Vincenz, Die Hauptprobleme der Philosophie in ihrer Entwicklung u. theilweisen Lösung von Thales bis Robert Hamerling. Vorlesungen. Wien, Braumüller (XVIII, 408 S. Lex.-8). 8 \mathcal{M} — **Lehmann**, Dr. Rud., Schopenhauer u. die Entwicklung der monistischen Weltanschauung. Progr. Berlin, Gaertner (25 S. gr. 4). 1 \mathcal{M} — **Le Rossignol**, James Edward, The ethical philosophy of Samuel Clarke. Diss. Leipzig, (Liebisch) (V, 97 S. gr. 8). 1. 50. — **Lind**, P. v., „Kants mystische Weltanschauung“, e. Wahn der modernen Mystik. Eine Widerlegg. der Dr. C. du Prel'schen Einleitg. zu Kant's Psychologie. München, Münchener Handeldruckerei & Verlagsanstalt M. Poessel (VIII, 144 S. gr. 8). 4 \mathcal{M} — **Lotusblüthen**. I—III. Auszüge aus dem Buch der goldenen Lehren. Für den tägl. Unterricht der Lanoos. Uebers. u. m. Randbemerkgn. versehen v. H. P. Blavatsky. Verdeutsch v. Dr. Frz. Hartmann. Leipzig, Friedrich (8). à 1 \mathcal{M} I. Die Stimme der Stille. (XIII, 38 S.) II. Die zwei Wege. (35 S.) III. Die sieben Pflichten. (46 S.). — **Michaelis**, Dr. Carl Thdr., Zur Entstehung v. Kants Kritik der Urteilskraft. 1. Thl. Berlin, Gaertner (22 S. gr. 4). 1 \mathcal{M} — **Montaigne**, Michel de, Essais. Précédés d'une lettre à M. Villemain, sur l'Eloge de Montaigne, par P. Christian. 2 vol. Paris, Hachette et Ce. (XII, 387 et II, 339 p. 16). Fr. 2. 50. — **Oelzelt-Newin**, Privatdoz. Dr. Ant., Ueber sittliche Dispositionen. Graz, Leuschner & Lubensky (IV, 92 S. gr. 8). 2. 70. — **Rubinstein**, Dr. Susanna, Aus dunklem Grunde. Leipzig, Edelmann (61 S. gr. 8). 1 \mathcal{M} — **Schultze**, Prof. Dr. Fritz, Vergleichende Seelenkunde. (In 2 Bdn.). 1. Bd. 1. Abtlg. Leipzig, Günther (207 S. gr. 8 m. Abbildgn.). 3 \mathcal{M} — **Simmel**, Privatdoc. Geo., Die Probleme der Geschichtsphilosophie. Eine erkenntnistheoret. Studie. Leipzig, Duncker & Humblot (X, 109 S. gr. 8). 2 \mathcal{M} — **Wolff**, Prof. Dr. Joh., Lotze's Metaphysik. Fulda, Fuldaer Actiendruckerei (89 S. gr. 8). 1. 75. — **Wundt**, Wilh., Ethik. Eine Untersuehg. der Thatsachen u. Gesetze d. sittl. Lebens. 2. Aufl. Stuttgart, Enke (XII, 684 S. gr. 8). 15 \mathcal{M}

Schule u. Unterricht. [Frick, Otto.] Zur Erinnerung an den Heimgang d. Hrn. D. Dr. Otto Frick, Direktor der Francke'schen Stiftungen. Halle a. S., Buchh. d. Waisenhauses (32 S. 8). 36 \mathcal{M} . — **Frick**, Dir. D. Dr. O., Die Francke'schen Stiftungen. Ebd. (33 S. 16). 36 \mathcal{M} . — **Hepp**, Prof. Dr. H., System der Pädagogik. Hrg. von Gymn.-Lehr. H. Wiegand. Hannover-Linden, Manz & Lange (32 S. gr. 8). 60 \mathcal{M} .

Judenthum. **Albert**, Joh., Heinrich Heine u. der Antisemitismus. Nossen, Westphal (45 S. gr. 8). 40 \mathcal{M} . — **Graf**, Armin, Herrenhaus redivivus. Der Fall Paasch im preuss. Herrenhaus am 1. Apr. 1892. Ein einstimm. Verdict dieses Hohen Hauses üb. die gemeingefährl. Bestrebgn. d. internationalen Judentums u. üb. das bisher. Verhalten des Justizministeriums der Judenfrage gegenüber, nebst e. Anh. üb. die Verjudung unserer Aristokratie. Berlin, Dewald in Komm. (32 S. gr. 8). 30 \mathcal{M} . — **Kurrein**, Rabb. Pred. Dr. Adf., Die Pflichten d. Besitzes nach Bibel u. Talmud. Frankfurt a. M., Kauffmann (28 S. 8). 50 \mathcal{M} . — **Novikoff**, Fedor de, Das jüdische Russland. Enthüllungen u. Aufklärgn. üb. die russ. Judenfrage. Nach eigenen Wahrnehmgn. u. auf Grundlage amtll. Quellen mitgeteilt. Berlin, Heichen (112 S. gr. 8). 1 \mathcal{M} — **Reich**, Bez.-Rabb. Heinr. L., Zur Genesis d. Talmud. (1. Bd.) Der Talmud u. die Römer. Culturhistorische Studie. Wien, Braumüller (VIII, 133 S. gr. 8). 4 \mathcal{M} — **Remy**, Nahida, Das Gebet in Bibel u. Talmud. 1. u. 2. Aufl. Berlin, Apolant (43 S. gr. 8). 80 \mathcal{M} . — **Sammlung** deutsch-sozialer Flugschriften. Nr. 5 u. 6: Die Juden u. das Christenblut. Geschichtliche Beiträge zur Frage d. jüd. Blutrituals. Leipzig, Germanicus-Verlag (XVI, 46 S. gr. 8). à 20 \mathcal{M} .

Vermischtes. † **Frank**, Pr. Landtagsabg. Dr. Frdr., Der Klerus u. der Bauernstand. Eine sozialgeschichtl. Studie. Passau, Abt (39 S. gr. 8). 50 \mathcal{M} . — **Fries**, Karl, Weddäse Märjäm. Ein äthiop. Lobgesang an Maria, nach mehreren Handschriften hrg. u. übers. Diss. Leipzig, Fock (VI, 79 S. gr. 8). 3 \mathcal{M}

Zeitschriften.

Analecta Bollandiana. XI, 2: Translatio SS. martyrum Candidi et Victoris in monasterium Walciodocente ad Mosam. Item, trium Coloniensium virginum. Vita S. Pauli junioris in monte Latro, cum interpretatione latina Jac. Sirmondi S. J. (continuatur). Bulletin des publications hagiographiques. Catalogus codd. hagiographicorum latinorum bibl. Ambrosianae Mediolanensis. Tria folia sequentia Repertorii hynologici, auct. D. U. Chevalier.

Deutsch-ev. Blätter. 5: Rud. Krone, Fridolin, der Apostel der Alamannen. Jacobi, Zur Charakteristik des 18. Jahrh. u. seiner tonangebenden Vertreter des deutschen Geistes, IV. Aus seinem Nachlass. Gonell, Vorzüge u. Mängel der Klopstock'schen Messade.

Historisch-politische Blätter. 109. Bd., 10. Heft: F. Falk, Der Unterricht des Volkes in den katechetischen Hauptstücken am Ende des Mittelalters. S. Bäumer, Kardinal Maury's Korrespondenz. Johannes Janssen im frankfurter Freundeskreise. A. Bellesheim, Domdechant Church von St. Paul in London über die Oxford-Bewegung.

Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich. 13. Jahrg., 2. Heft: H. Schulig, Geschichte des Protestantismus im Herzogthume Jägerndorf (Forts.). Th. Unger, Ueber eine Wiedertäufer-Liederhandschrift des 17. Jahrh. (Forts.). D.

Loesche, Bibliographie über die Erscheinungen des J. 1891 mit kurzen Nachrichten.

Journal Asiatique. XIX, 2: M. de Morgan, Mission en Perse et dans le Louristan. Sylvain Lévi, Le Buddhacarita d'Agvaghosu. Pierre Lefèvre-Pontalis, Notes sur quelques populations du nord de l'Indo-Chine. J. Halévy, Le correspondance d'Aménophis III et d'Aménophis IV. Nouvelles et Mélanges: E. Drouin, Le mot Khodad sur des monnaies de la Sogdiane. G. Devéria, Les religions de la Chine. G. Devéria, Le Chang-ti et le Tien dans l'antiquité. Rubens Duval, Histoire de l'écriture dans l'antiquité.

Ev. Monatsblatt für deutsche Erziehung in Schule, Haus u. Kirche. Nr. 6: Ueber die Ordnung des dritten Artikels im Luth. Katechismus. Ursprung u. Ziel unserer Volksschule.

Baltische Monatsschrift. 39. Bd., 6. Heft: Frdr. Lezius, Luther's Stellung zu den Juden.

Pastoralblätter für Homiletik, Katechetik u. Seelsorge. 34. Jahrg., 10. Heft: Chr. Richter, Die Katechisation der alten Kirche u. die Katechisation der Gegenwart in ihrer Gleichheit u. in ihrer Ungleichheit beleuchtet (Schl.). R. Seeberg, Errette die, so man tödten will! Predigt über Spr. 24, 11. 12 zum Jahresfest des Landesvereins für Innere Mission der ev.-luth. Kirche im Kgr. Sachsen geh. E. Wackernagel, Jesus das Bild eines wahren Volksfreundes; Predigt über Matth. 9, 35—38. B. J. Fog, Jesaja's Prophetenweihe; Ordinationsrede über Jes. 6. B. Hoffmann, Predigtispositionen zu der ersten Reihe im IV. Jahrg. des neuen sächs. Perikopenbuchs (3. bis 6. S. nach Trin.).

Römische Quartalschrift für christl. Alterthumskunde u. für Kirchengeschichte. VI, 1. 2: Frz. Xav. Kraus, Die altchristl. Terracotta der Barberinischen Bibliothek. A. de Waal, Katalog der Sammlung altchristl. Skulpturen u. Inschriften im deutschen National-Hospiz von Campo-Santo. P. Batiffol, Etude d'hagiographie Arienne: Parthénus de Lampsaque. M. Armellini, I Ietri cristiani della Collezione di Campo santo. Padre Germano, Di due iscrizioni metriche damasiane al „Martyrium“ dei santi Giovanni e Paolo sul Calio. Cozza-Luzi, L'antico „Ciborium“ dell' Ipogeo di Bolsena. Nic. Scagliosi, Di alcuni sigilli medioevali che ricordano vescovadi poco noti. Luca Jelic, Nuove osservazioni sull' icone vaticana dei SS. Pietro e Paolo. H. Swoboda, Ein altchristl. Kirchenvorhang aus Aegypten. Endres, Eine altchristl. Darstellung des Guten Hirten im städtischen Museum zu Augsburg. H. Grisar, S. J., Die Grabplatte des h. Paulus. Neue Studien über die römischen Apostelgräber. Adalb. Ebner, Die ältesten Denkmale des Christenthums in Regensburg. Kleinere Mittheilungen: G. Cozza-Luzi, Scoperto di un papiro ravennate. d. W. Ausgrabungen. Kirchengeschichtliche Aufsätze: Heinr. Finko, Studien zur Inquisitionsgeschichte. Kasimir Hayn, Das Almosenwesen unter Johannes XXII. Steph. Ehses, Aus den Konsistorialakten der J. 1530—1534 (Gründung von Bisthümern in Amerika etc. Koncil). Kleinere Mittheilungen: P. Conr. Eubel, Der erste Bischof der kanarischen Inseln. Al. Meister, Zum strassburger Kapitelstreit. — Nachrichten. Anhang: Erektionsbulle des ersten Apostolischen Vikariats in Amerika, nach der Entdeckung durch Columbus. Mitgetheilt von P. de Roo.

Rendiconti d. Accademia dei Lincei. I, 4: Barnabei, Ricerche e studi sulla costruzione del Pantheon in Roma, del Prof. L. Beltrami. Saecerdote, Una versione italiana inedita del Morch Nebukhim di Mosheh ben Maimon (pres. da Guidi).

Revue archéologique. Mars. Avril: Germain Bapst, Etude sur les mystères au moyen âge (fin). C. Mauss, L'église de Saint-Jérémie à Abou-Gosch, avec une étude sur le stade au temps de Saint Luc et de Flavius Josephé I.

Revue des deux mondes. CXI, 4: H. Taine, La reconstruction de la France en 1800. L'école. L'instruction publique depuis 1815. III. Alfr. Fouillée, Les origines Cartésiennes de l'idéalisme contemporain.

Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften. Philos.-hist. Classe. Jahrg. 1891, CXXIV: Loewy, Der Idealismus Berkeley's, in den Grundlagen untersucht. Schenkl, Bibliotheca patrum Latinorum Britannica. Büchler, Untersuchungen zur Entstehung u. Entwicklung der hebräischen Accente. I: Die Ursprünge der vertikalen Bestandtheile in der Accentuation des hebräischen Bibeltextes u. ihre masoretische Bedeutung. Beer, Handschriftensätze Spaniens. Bericht über eine im Auftrage der K. Akad. der Wiss. in den J. 1886—88 durchgeführte Forschungsreise. Beer, Die Quellen für den „Liber diurnus Concilii Basileensis“ des Petrus Bruneti. Tomaschek, Zur historischen Topographie von Kleinasien im Mittelalter. Rottmanner, Bibliographische Nachträge zu Dr. Rich. C. Kukula's Abhandlung: „Die Mauriner Ausgabe des Augustinus.“ CXXV: Beer, Handschriftensätze Spaniens. Grünert, Die Begriffsverklärung durch das Etymon im Altarabischen. Brandt, Ueber die Entstehungsverhältnisse der Prosaschriften des Lactantius u. des Buches De mortibus persecutorum. Ott, Die rhetorica ecclesiastica. Ein Beitrag zur kanonistischen Literaturgeschichte des 12. Jahrh. Büdinger, De coloniarum quarundum Phoenicidarum primordiis cum Hebraeorum exodo junctis.

Sitzungsberichte der philos.-philolog. u. historischen Classe der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. 1891, Heft 5: Friedrich, Ueber die Sammlung der Kirche von Thessalonich und das päpstliche Vikariat für Illyricum.

The Old & New Testament Student. June: G. S. Goodspeed, The new German Revised Bible. Ch. F. Kent, The socialistic Ideas of Amos. Ch. J. Rubinkam, Old Testament Study in Switzerland;

II: German Switzerland. O. James, Peter's early teachings. W. Votaw, The founding of the Christian church.
Theologisch Tijdschrift. 3: J. P. Heringa, Over den grondslag der zedelijkheid. J. G. Bolkenoogen, Christologische beschouwingen.
 II. De beteekenis van Jezus Christus voor het zedelijk leven.
Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. VI, 2: A. Chroust, Dietrich von Niem und das Konstanzer Konzil.
Allg. Zeitung. Beil. Nr. 151 u. 152: F. Baethgen, Salomo in der jüd. Sage. Nr. 152: Theobald Ziegler, Zum Fall Schrempf.
Allg. Zeitung des Judenthums. Nr. 25: Das Kaddisch-Gebet. Frank, Isidoro Loeb. B. Rippner, Missstände der jüdischen Liturgie. Nr. 26: H. Brugsch, Die Symbolik der Farbe. H. Loewe, Zur Geschichte des jüdischen Handels im früheren Mittelalter.

Schulprogramme.

1892.

Pforta (Landesschule), L. Witte, Friedrich der Grosse u. die Jesuiten (51 S. 4).

Antiquarische Kataloge.

Lippert'sche Buchh. in Halle a. S., Nr. 37: Theologie. Kirchen- u. Eherecht (4477 Nrn.). **K. Th. Völcker** in Frankfurt a. M. Nr. 187: Protestant. Theologie. Kath. Theologie. Philosophie (3120 Nrn.).

Verschiedenes. Für die Geschichte des Tridentinums und der im Sinne desselben angestrebten Reformation, als deren hauptsächlichste Förderer der Kardinal Otto Truchsess von Waldburg, Fürstbischof von Augsburg (1514–73), und der Kardinal Stanislaus Hosius, Fürstbischof von Ermland (1504–1579), angesehen werden können, sind die Briefe des erstgenannten an den letztgenannten, welche u. d. T.: „*Literas a Truchsessio ad Hosium annis 1560 et 1561 datas ex codice Augustano primum edidit atque annotationibus illustravit et proemio indicæque exornavit Antonius Weber*“ (Regensburg 1892, Verlags-Anstalt [123 S. 8] 1. 50) veröffentlicht sind, von Bedeutung. Sie sind die Ergänzung des Briefwechsels des Hosius, welcher auf Kosten der k. k. Akademie in Krakau in den J. 1878 und 1888 in zwei starken, an 10,000 Nummern enthaltenden Bänden herausgegeben ist, freilich nur bis zum J. 1558. Die Sammlung der Briefe des augsburger Fürstbischofs, welche von dem durch seine Monographie über Leben und Werke des Bildhauers Dill Riemenschneider bekannten Lycealprof. Dr. Anton Weber auf Grund einer Handschrift des bischöflichen Archivs in Augsburg mit Fleiss und Sorgfalt zusammengestellt ist, enthält 59 Briefe, welche sämtlich in Rom in der Zeit vom 6. April 1560 bis zum 20. December 1561 geschrieben sind, während welcher Zeit Hosius päpstlicher Legat am wiener Hofe und Apostolischer Legat für das Konzil zu Trient war. Sie sind nicht nur zur Beurtheilung des Charakters des Briefschreibers und seiner Stellungnahme zu den bewegenden Fragen jener Zeit von Bedeutung, sondern enthalten auch bemerkenswerthe Beiträge zur deutschen Kirchengeschichte und speciell des Tridentinums. Zur Erklärung hat der Herausgeber in dankenswerther Weise eine Fülle textkritischer Noten und sachlicher Anmerkungen beigefügt. — Das 3. Heft der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz behandelt den Kreis Moers. Es umfasst 164 Seiten, 8 Tafeln und 67 Textillustrationen. Xanten, dessen Beschreibung mehr als die Hälfte des ganzen Heftes ausfüllt, hat eine derartige Menge von Kunstdenkmälern aufzuweisen, dass, alles in allem genommen, keine kleinere Stadt Deutschlands ihm in dieser Hinsicht gleichkommt. Sein Dom, dem volle 70 Seiten und 50 Abbildungen gewidmet sind, steht in Betreff der Mannichfaltigkeit und Bedeutsamkeit seiner Kunstgegenstände fast unübertroffen da. Von der Anlage, Umgebung und Einrichtung einer mittelalterlichen deutschen Stiftskirche bietet wol kein Gebäude ein so vollkommenes und anschauliches Bild als der fünfgeschiffige Dom in Xanten, dem Neuerungs- und Herstellungs-Versuche ziemlich fern geblieben, wenigstens nicht sehr nachtheilig geworden sind, und der ebenfalls noch im Schmucke mittelalterlicher Ausstattung verblieben ist, wie die Marienkirche in Danzig, der Dom in Halberstadt und St. Lorenz in Nürnberg. — Von dem Werke Joh. Andr. Eisenmenger's (weil. Prof. der oriental. Sprachen an der Univ. Heidelberg), „*Entdecktes Judenthum*“ erscheint eine neue „zeitgemäss überarbeitete“ Ausgabe von Dr. Frz. Xav. Schiefert im Verlage von O. Brandner in Dresden (12 Lfgn in gr. 8 à 50 Pf.). Von Eisenmenger's Werk, woran dieser vor nahezu 200 Jahren 19 Jahre gearbeitet hat, bringt der Uebersetzer 17 Kapitel; es sind diejenigen, welche ein getreues Spiegelbild aus dem Gemeinschaftsleben der Juden in Staat und Familie zeigen. — Eine aktenmässige Darstellung des Falles Schrempf aus der Feder des Entlassenen selbst wird in kurzem bei Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen erscheinen. Das Schriftchen wird den Titel führen: „*Der Fall Schrempf in aktenmässiger Darstellung.* Ein Beitrag zur Beurtheilung der gegenwärtigen kirchl. Verhältnisse, namentlich in Württemberg. Mit einem kurzen Vorbericht von Lic. Ch. Schrempf, früher Pfr. in Leuzendorf“ — Sperling's Adressbuch der deutschen Zeitschriften und der politischen Tagesblätter, von dem der 33. Jahrgang erschienen ist, entnehmen wir, dass sich die Zahl der gegenwärtig erscheinenden deutschen Zeitschriften (Wochen-, Monats- etc. Blätter jeder Art) auf nicht weniger als 3538 beziffert, gegen 3443 im J. 1891; 3204 im J. 1890; 2982 im J. 1889 und 2729 im J. 1888; im letzten Jahre also eine Zunahme von 95 und seit 1888 eine Vermehrung von 809 Blättern. — Die

schöne und reiche Bibliothek des Fürstenhauses Borghese ist nun verkauft und zerstreut. Die berühmte Biblia Pauperum wurde durch eine Antiquariatsbuchhandlung von Venedig zu 15,800 Lire gekauft. Die Bibliothek Victor Emanuel's in Rom kaufte die meisten Manuskripte und die Reisebeschreibungen. Mehrere Stadtbibliotheken in Italien haben auch seltene Drucke gekauft, andere wurden durch Amerikaner, Engländer und Deutsche erworben. Der berühmte Druck des „*Rationale*“ von Durandus (Mainz 1449) fand keinen Käufer. Er war zu 20,000 Lire in dem Katalog ausgeworfen. Die Auktion des zweiten Theils dieser Bibliothek wird in kurzem stattfinden. Früher hiess es in Rom: „*Reich wie ein Borghese*“. Die Nachkommenschaft Paul's V. steht nun in selbstverschuldeter Armuth da und muss zuschauen, wie die Familienschätze, der Palast, die Kunstwerke und Villen in öffentlicher Auktion verkauft werden. Unglückliche Bauspekulationen haben dieses Fürstenhaus in wenigen Jahren so weit gebracht.

Personalien.

Prof. Dr. H. V. Hilprecht hat sich aus besonderen Gründen genöthigt gesehen, seine Professur der alttestamentlichen Theologie und Sprachen am theologischen Seminar zu Philadelphia niederzulegen. Doch hat er sich auf Wunsch des Ministeriums von Pennsylvania bereit erklärt, nach drei Jahren wieder in die theologische Fakultät einzutreten und inzwischen alljährlich eine Vorlesung über alttestamentliche Theologie oder Pentateuchkritik zu übernehmen und die anderen alttestamentlichen Vorlesungen seiner Aufsicht zu unterstellen. Er wird infolge dessen in den nächsten Jahren sich fast ausschliesslich den Arbeiten seiner Professur für Assyriologie an der Universität von Pennsylvania widmen und im Auftrage des Expeditions-Komitees die wissenschaftliche Herausgabe der Keilinschriftlichen Funde in Niffer (Babylonien) besorgen. Der erste von Hilprecht herausgegebene Band wird u. d. T.: „*Altbabylonische Texte*“ u. a. eine Reihe neuer wichtiger Inschriften der leider äusserst dürftig vertretenen ältesten babylonischen Periode (3800 v. Chr.) in semitischer Sprache enthalten und noch im Oktober erscheinen. Weitere Bände sollen in kurzen Zwischenräumen folgen. Andere amerikanische Assyriologen werden sich an der Herausgabe der von der Expedition ausgegrabenen 8000 Thontafeln, Cylindern und Steininschriften betheiligen.

In Boston, Nordamerika, † am 20. Juni auf einer Erholungsreise der Pastor emeritus der lutherischen Zionkirche zu Philadelphia und Professor emeritus der systematischen und praktischen Theologie des Lutherischen Seminars daselbst Dr. th. et jur. W. Julius Mann. Am 29. Mai 1819 in Stuttgart geboren, studierte er Theologie in Tübingen und war von 1841–45 Geistlicher im Württembergischen. Auf Veranlassung seines Freundes, Philipp Schaff, des bekannten Kirchenhistorikers in New York, ging er 1845 nach der Neuen Welt und bediente von 1850–84 als einer der populärsten Prediger Philadelphias die grösste deutsche lutherische Kirche des Generalkoncils daselbst. Sein Einfluss machte sich auch ausserhalb seiner Gemeinde durch sein Interesse an der „*Deutschen Gesellschaft*“ und durch seine Arbeit als einer der Direktoren des lutherischen Waisenhauses, des Deutschen Hospitals und des grossen Diakonissenhauses zu Philadelphia geltend. Vor allem aber hat er durch seine populären Schriften „*Lutheranism in America*“; „*Leben und Wirken William Penn's*“; „*Ein Aufgang im Abendland*“ (eine kurze Darstellung der Mission in Amerika); „*Das Buch der Bücher und seine Geschichte*“, eine populäre Ausgabe des Lebens Mühlenberg's und die eben vollendete Schrift „*Die Entdeckung Amerikas*“ seinen Ruf unter seinen Landsleuten in Amerika begründet. Neben der grossen Arbeit an seiner Gemeinde, deren Interessen er 35 Jahre lang mit der peinlichsten Sorgfalt sich widmete, und ausser seinen zahlreichen populären Schriften nahm er als Gelehrter in der lutherischen Kirche Amerikas eine hervorragende Stelle ein. Er war dreimal Präsident des Ministeriums von Pennsylvania und lehnte 1851 eine Wiederwahl definitiv ab; war Mitglied der Historischen Gesellschaft von Pennsylvania und seit der Gründung des Theologischen Seminars zu Philadelphia Professor der Theologie. Die gediegenen Aufsätze in Herzog's „*Realencyklopaedie*“ (2. Aufl.) über „*Die Anfänge der lutherischen Kirche in Nordamerika*“ und „*Mormonismus*“ stammen aus seiner Feder. Er war unzweifelhaft der beste Kenner der lutherischen Kirche Amerikas. Sein „*Life of Mühlenberg*“ ist eine wahre Fundgrube urkundlichen Materials. Er starb, noch ehe er den ziemlich weitim Manuskript fortgeschrittenen 2. Bd. der „*Halleschen Nachrichten*“ zum Abschluss gebracht hatte, an einem Herzleiden, das er sich in den letzten Jahren seines mehr denn Mannesarbeit leistenden Lebens zugezogen hatte, nur acht Tage, nachdem die Synode von Pennsylvania mit grosstem Bedauern seine Resignation als Professor angenommen hatte.

Verlag von FERDINAND ENKE in Stuttgart.

Sobeen erschien:

ETHIK.

Eine Untersuchung der Thatsachen und Gesetze des sittlichen Lebens.

Von **Wilhelm Wundt.**

Zweite umgearbeitete Auflage.

gr. 8. geh. M. 15.—.